

# Gemeinwohlbericht

Team Christian Felber 2015-2016



GEMEINWOHL  
**ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell  
mit Zukunft

## Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Team Christian Felber  
Rechtsform: Einpersonunternehmen  
Eigentums- und Rechtsform: Privateigentum, Einzelunternehmen  
Website: www.christian-felber.at  
Branche: Publizistik  
Firmensitz: Postfach 30, 1072 Wien  
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 3  
Vollzeitäquivalente: 3  
Saison- oder Zeitarbeitende: 0  
Umsatz: € 186.521,- (2015), € 149.466,- (2016)  
Jahresüberschuss: € 33.564,- (2015), € 24.100,- (2016)  
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: Keine  
Berichtszeitraum: 2015 - 2016

## Kurzpräsentation des Unternehmens

Der Inhalt des "Team Christian Felber" ist das Ausführen, die Organisation und administrative Unterstützung der folgenden Aktivitäten: Das Verfassen von Büchern und anderen politischen, ethischen und sozialreformischen Texten, der Unterricht an Hochschulen und Universitäten, das Halten von Vorträgen weltweit, die Kommunikation mit der Öffentlichkeit einschließlich Interviews in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch) sowie das (damit ermöglichte) Engagement für die Gemeinwohl-Ökonomie und das Projekt Bank für Gemeinwohl. Ergänzend sporadische Performances in zeitgenössischem Tanz/Partnering und diesbezüglicher Unterricht.

### Produkte / Dienstleistungen

Produkt/ Dienstleistung	2015 % Umsatz	2016 % Umsatz
Vorträge	91,4%	90%
Bücher	5%	5,24%
Artikel und Kommentare	1,7%	2,55%
Universitätslehre	1,6%	1,2%
Tanz		1%

#### 2015 - Vorträge: 131

- Umsatz: € 186.521,-
  - davon Vorträge: € 170.664,56
  - davon Bücher: € 9.600,-
  - Publikationen: € 3.297,-
  - Universitätslehre: € 2.959,44
  - Tanz: -
- Einkommen nach Steuer: € 33.564,-

## 2016 - Vorträge: 106

- Umsatz: € 149.466,-
  - davon Vorträge: € 134.522,70
  - davon Bücher: € 7.835,01
  - Publikationen: € 3.814,20
  - Universität: € 1.794,13
  - Tanz: € 1.500,-
- Einkommen nach Steuer: € 24.100,-

## Das Unternehmen und Gemeinwohl

Das Team Christian Felber versucht mit Publikationen und Vorträgen Grundwerte in der Gesellschaft zu stärken und diese demokratischer, solidarischer, nachhaltiger und verantwortungsvoller sowie insgesamt achtsamer zu machen. Es verfolgt die gleichen Werte wie die Bewegung "Gemeinwohl-Ökonomie" und versucht demokratische Prozesse anzustossen, welche auch den Rechtsrahmen für das Wirtschaften verändern können. Die Tätigkeiten reichen von Interviews, Zeitungskommentaren und Buchpublikationen über Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und Beratungsgespräche bis hin zu aktiven Engagement in sozialen Bewegungen und deren Gründung. Hinzu kommt der Aufbau einer ethischer Bank.

Die Gemeinwohl-Bilanz wurde auch in 2012 und 2014 erstellt, mit dieser neuen Version ist das Team Christian Felber durchgehend von 2012 bis 2016 bilanziert worden.

**Engagement in der GWÖ von Christian Felber:** Mitglied des Internationalen Koordinationsteams, verantwortlich für externe Kommunikation.

**Engagement in der Genossenschaft für Gemeinwohl:** Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (gemeinsam mit Judith Pühringer)

**Kontakt:** Christian Felber, [info@christian-felber.at](mailto:info@christian-felber.at)

# TESTAT: AUDIT

## VOLLBILANZ

Gemeinwohl-Bilanz  
 2015/16

für: Team Christian Felber  
 Auditor\*in: Angela Drog-Pföckinger

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>BERÜHRUNGSGRUPPE</b>				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	<b>A1</b> Menschenwürde in der Lieferkette 50 %	<b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette 40 %	<b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette 50 %	<b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette 60 %
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	<b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 70 %	<b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 80 %	<b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 80 %	<b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung 50 %
<b>C: MITARBEITENDE</b>	<b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz 60 %	<b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge 80 %	<b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 50 %	<b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 80 %
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	<b>D1</b> Ethische Kund*innenbeziehungen 50 %	<b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern 80 %	<b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 50 %	<b>D4</b> Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz 60 %
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 90 %	<b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen 80 %	<b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen 60 %	<b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 60 %

Testat gültig bis: 30.04.2020

**BILANZSUMME 647**

## A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

### A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Im Team Christian Felber werden keine materiellen Produkte hergestellt, die Hauptaktivität sind Dienstleistungen wie zB Vorträge sowie das Schreiben von Büchern und Artikeln, um soziale, ökonomische und ganzheitliche Reformideen zu verbreiten.

Die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen und die Rücksichtnahme auf gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen unserer PartnerInnen und LieferantInnen sind wichtige Kriterien für die Zusammenarbeit.

Die Auswahlkriterien für die LieferantInnen sind wie folgt:

- der ökologische Fußabdruck
- wenn möglich, die bereits erfolgte Erstellung der GWÖ-Bilanz
- enge, langjährige Partnerschaften
- Die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen und die Wahrnehmung von gesellschaftlicher Verantwortung.

In der folgenden Liste finden sich die HauptlieferantInnen des Teams. Der Inhalt dieser Tabelle (die Kriterien, die für die LieferantInnen angewendet wurden) gilt für die Indikatoren A1 (Menschenwürde), A2 (Solidarität), A3 (ökologische Nachhaltigkeit) und A4 (Transparenz und Mitentscheidung) der Zulieferkette.

#### Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen:

Produkt / Dienstleistung	LieferantIn	Auswahlkriterien	Betrag 2015	2015	Betrag 2016	2016
<b>Energie</b>	Ökostrom & Biogas Ökoström AG	Ökologisch	635,04	2%	1.374,44	3,2%
<b>Betriebsmittel (Schreibwaren, Dienstkleidung)</b>	Dienst Schuhe- GEA Dienst- Kleidung: Südwind, Greenground, konventionelle Hemden und Sakko	Ökologisch und regional	170,07 (Sendungen) + 543,81 (EDV) + 1.606 Fachliteratur	7,6%	400 (Sendungen)+ 1.963 Eur (EDV) + 1.117 (Fachliteratur)	8%
<b>Design</b>	Julia Löw	Langjährige				

		Partnerschaft + ethische Motivation + NGO Preis	-		-	
<b>Druckaufträge</b>	Gugler / Sonnendruck	Ökologisch / GWÖ	38,36 + 2.752 Sonstige Werbeartikel		89 + 3.381 (Sonstige Werbeartikel)	
<b>Miete</b>	WG / Pomali	WG / Ökodorf	7.359	24,21%	7.545	17,5%
<b>Öffentlichkeitsarbeit (US)</b>	Book Savvy	Inhaltliche Kohärenz	-		8.500	19,7%
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Gestmann (DE)	Inhaltliche Kohärenz	-		2.500	5,7%
<b>Steuerberatung</b> - Süd-Ost Treuhand AP-Steuerberatung (DE)	Süd-Ost Treuhand	Langjährige Partnerschaft + NGO Preis (AP pro bono)	2.000	6,5%	1.200	2,8%
<b>Transport</b>	Verschiedene Öffis, Flüge	Jahreskarte in Wien für öffentlichen Verkehr + ÖBB + DB + CH Karten Ökologisch	4.650 DB + 2.600 ÖBB + 7.000 Flüge (Einschätzung)	46,89%	4.650 DB + 2.600 ÖBB + 6.500 (Einschätzung)	31,87%
<b>Technik - Handy</b>	Fairphone	Menschenrechte & ökologisch	-		546,43	1,3%
<b>Technik</b> - <b>Computer</b>	Lenovo	Erschütterungsfestigkeit - Reisetätigkeit	-		-	
<b>Technik - Software</b>	Linux	Open source	-		-	
<b>Telekom - Telefon (Handy)</b>	Drei		1.033,46 (Int+ Hdy)	3,4%	766,55	1,7%
<b>Telekom - Internet + Festnetz</b>	UPC		siehe oben		siehe oben	

**Gesamt 2015:** € 30.387,74

**Gesamt 2016:** € 43.132,42

**Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden:** siehe Tabelle unter A2.1.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

- Fairphone als Lieferant für das Handy
- Christian ist nach Pomali umgezogen
- Für die Schweizer Bahn wird die Halbtax-Karte verwendet (mehr Zug-Reisen in der Schweiz)
- Ein Teil der Kleidung ist nachhaltig/fair produziert

## Verbesserungspotenziale:

- Kriterien / Richtlinien niederschreiben und klar an alle Team MitgliederInnen kommunizieren.
- Bei neuen LieferantInnen sollen die Kriterien bewusst umgesetzt werden (zumindest versuchen).
- Systematische Recherche von nachhaltigen Alternativen:
  - Kleidung, speziell: Vortragshemden, -hose und Sakko
  - Ökologischer Computer (analog zu Fairphone)
  - Rucksack und Rollkoffer
- Essen: Fleisch-Konsum weiter reduzieren.
- Hotels: Öko- & Fair-Hotels suchen und nach Möglichkeit bevorzugen; sowie im Briefing angeben

### Negativ-Aspekt A1.2 Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Es gibt keinen Negativ-Aspekt unter A1.2 weil es keine besondere Gefährdung der Menschenwürde in unserer Aktivität gibt.

## A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

### A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten LieferantInnen

Wie in A1 erwähnt, sind die HauptlieferantInnen des Teams langjährige PartnerInnen. Mit den meisten besteht persönlicher Kontakt, wodurch Preise, Zahlungs- und Lieferbedingungen meist individuell vereinbart und eingehalten werden. Wie in den Indikatoren A1 und A3 erklärt wird, werden ab 2017 bewusst weitere ökologische und solidarische Alternativen für die gesamte Beschaffung des Teams gesucht:

#### Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu LieferantInnen:

Produkt / Dienstleistung	LieferantIn	faire Arbeitsbedingungen / Thematisiert A1.1	Durchschnittliche Dauer in Jahren A2.1	Solidarität Label / Thematisiert A2.2	öko Alternative A3.1	wenige öko Auswirkungen A3.1	Transparenz Label/ Thematisiert A4.2
Energie	Ökostrom & Biogas Ökostrom AG	Nein	-	Nein / Nein	Ja	Ja	Nein / Nein
Betriebsmittel (Schreibwaren, Dienstkleidung)	verschiedene Schuhe- GEA Kleidung: Südwind und Greenground	Ja	-	Nein / Ja	Ja	Ja	Nein / Ja
Design	Julia Löw	Ja	10	Nein / Ja, sie arbeitet nur mit ethischen KundInnen zusammen	Ja	Ja	Nein / Ja
Druckaufträge	Gugler / a, GWÖ Bericht		5	GWÖ Bilanz	Ja	Ja	GWÖ Bilanz

	Sonnendruck						
<b>Öffentlichkeitsarbeit (US)</b>	Book Savvy	Ja	Neu	Nein / Ja	Ja	Ja	Nein / Ja
<b>Öffentlichkeitsarbeit (Buch "Ethischer Welthandel")</b>	Gestmann	Ja	Neu	Nein / Ja	Ja	Ja	Nein / Ja
<b>Steuerberatung - Süd-Ost Treuhand</b>	Süd-Ost Treuhand	Nein	10	Nein / Nein	Nein	Nein	Nein / Nein
<b>Transport</b>	verschiedene Öffis, Flüge	Nein	-	Nein/Nein	Ja	Ja	Nein / Nein
<b>Technik - Handy</b>	Fairphone	Ja	1	B-Corp	Ja	Ja	B-Corp
<b>Technik - Computer</b>	Lenovo	Nein	4	Nein	Ja	Ja	Nein
<b>Technik - Software</b>	Linux	Ja	5	Nein / Ja	Ja	Ja	Nein / Ja
<b>Telekom - Telefon (Handy)</b>	Drei	Nein	-	Nein / Nein	Nein	Nein	Nein / Nein
<b>Telekom - Internet + Festnetz</b>	UPC	Nein	-	Nein / Nein	Nein	Nein	Nein / Nein

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** -

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Alle PartnerInnen und LieferantInnen werden angeschrieben und eingeladen, einen Gemeinwohl-Bericht zu erstellen.

## **A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette**

- **Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt:** siehe Tabelle unter A2.1
- **Anteil der LieferantInnen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden:** siehe Tabelle unter A2.1

Grundsätzlich nimmt das Team CF einen geringen Einfluss auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette, mit Ausnahme der Bewerbung der Gemeinwohl-Bilanz. Allerdings sind zwei Zulieferer solidarisch mit dem Team CF, in dem sie einen NGO-Preis verrechnen (Julia Löw) oder die Arbeit des Teams CF prinzipiell durch einen Solidaritätspreis unterstützen (Steuerberatung SOT, und AP Steuerberatung für Deutschland, pro bono).

Ein weiterer Einzelaspekt: Christian schlägt seinem Verlag und weiteren Verlagen immer wieder AutorInnen vor, von denen er sehr überzeugt ist. 2017 führte dies erstmals zu einer Publikation (Erich Visotschnig: "Nicht über unsere Köpfe. Wie ein neues Wahlsystem die Demokratie retten kann"), der Einsatz dafür begann 2016.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** Aktives Thematisieren der Gemeinwohl-Bilanz.



**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Weiter nach Partnern suchen, die eine GWÖ Bilanz erstellt haben oder daran interessiert sind. Wir versuchen ein Netzwerk aufzubauen und aktiv die Erstellung der GW-Bilanz einzufordern.

### **Negativ-Aspekt A2.3 Ausnutzung der Marktmacht gegenüber LieferantInnen**

Unser Team ist zu klein, um Marktmacht gegenüber LieferantInnen zu haben.

## **A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette**

### **A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette**

Im Team CF wird die ökologische Nachhaltigkeit der Zulieferkette als ein sehr wichtiger Punkt angesehen. Es sind aber noch keine schriftlichen Richtlinien ausgearbeitet worden, im Bericht 2013-2014 wurde aber schon über die bestehenden Praktiken und ersten Pläne reflektiert. Es wird auf die Recherche von alternativen LieferantInnen geachtet. Bisher wurde keine fixe/genauere Strategie entwickelt, um eine vollständige Liste aller Betriebsmittel zu erstellen, um die ökologischsten Alternativen zu recherchieren.

Das Ziel ist aber diese Recherche im Team bewusster und systematischer durchzuführen und wird bereits behandelt. In der Tabelle des Indikators A1.1 werden die LieferantInnen gelistet und markiert, welche aus ökologischen Gründen gewählt wurden.

Zu überlegen wäre eine Anschaffung von nachhaltigen technischen Geräten für das gesamte Team. Derzeit verwendet jedes Teammitglied seine eigenen Geräte.

Das führt auch zu Software-Kompatibilitätsproblemen, die zwar durch eine „Willkommenspaket-Installation“ (ausgleichende Software) verringert werden, aber nicht komplett behoben werden kann.

Tools und Geräte zu ersetzen:

- Dropbox
  - Hardware für Linux
  - Software: Linux
- 
- **Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind:** siehe Tabelle unter A2.1.
  - **Anteil der LieferantInnen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen:** siehe Tabelle unter A2.1

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** s. Indikator A1.1, Handygerät auf Fairphone umgestellt.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Erstellung einer vollständigen Liste aller Betriebsmittel, um ökologische Alternativen zu recherchieren.
- Anschaffung von nachhaltigen technischen Geräten für das gesamte Team.

### **Negativ-Aspekt A3.2 Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette**

Keiner der oben genannten LieferantInnen weist offiziell besonders schädliche Umweltauswirkungen auf.

## **A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette**

### **A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant\*innen**

Die Information über das Team ist in den vergangenen GWÖ-Berichten auf unserer Website jederzeit zugänglich. Wenn die Information auf der Website nicht vorhanden ist, kann diese auf Anfrage übermittelt werden. Bisher gab es allerdings kein konkretes Interesse dafür seitens unserer LieferantInnen. Einige LieferantInnen arbeiten jedoch bewusst mit dem Team CF zusammen, weil wir aus ihrer Sicht ein ethischer Kunde bzw. ein unterstützenswerter politischer Akteur sind (s. A2.2).

Bei einigen Zulieferern passen wir die Lieferfristen sehr an die Bedürfnisse der Zulieferer an (Grafik und Handy).

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** -

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** -

### **A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette**

- **Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt:** siehe Tabelle unter A2.1
- **Anteil der LieferantInnen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden:** siehe Tabelle unter A2.1

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** Beginnende Diskussion darüber, wie wir diese Ziele erfüllen könnten. Ergebnis: Aktives Einfordern einer Gemeinwohl-Bilanz.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Aktives Einfordern einer Gemeinwohl-Bilanz aller Zulieferer.

## **B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

### **B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung**

Das Team CF finanziert sich hauptsächlich aus den Einnahmen Christians Vortragstätigkeit, aber auch durch seine Publikationen und Lehrtätigkeit: Vorträge, Hochschullehre, Bücher und Artikel. Ergänzend kommen Einnahmen aus Tanzperformance und -unterricht.

Die Einnahmen dienen einerseits der Finanzierung des Teams und andererseits der Ermöglichung der ehrenamtlichen Arbeit Christians für die Gemeinwohl-Ökonomie und für das Projekt Bank für Gemeinwohl.

Die beiden heutigen Angestellten, Alicia und Marina, sind seit 1. Februar und 1. März (2016) im Team. Seitdem wird auch über eine Team-Finanzierungsstrategie gesprochen.

Aktuell ist leider noch keine 100%-ige finanzielle Stabilität gegeben. Aufgrund der Vortragspausen im Sommer und zu Weihnachten ist es notwendig, in den restlichen 9 Monaten mehr zu erwirtschaften. Das gelingt leider nicht immer und wir suchen nach neuen Möglichkeiten. Der Eigenkapitalanteil des Einzelunternehmens liegt bei 100%.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** In der Team-Klausur wurde an einem ersten Entwurf für eine alternative Finanzierungsstrategie gearbeitet: Unterstützung bei Stiftungen anzufragen, von der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung einen moderaten Kostendeckungsbeitrag zu erhalten sowie weitere Dienstleistungen anzubieten.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Umsetzung der oben genannte Strategie.
- Aufbau eines finanziellen 3-Monatspuffers in 3 Jahresschritten

## **B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung**

Es gibt im Team keine internen oder externe Schulden. 2016 wurde ein Sonderprojekt durch eine Crowdfunding-Kampagne zu 65% finanziert, das heißt mit UnterstützerInnen der erweiterten GWÖ-Community und von Christian Felber, die für dieses Projekt gespendet haben.

**Fremdkapitalanteil:** 0%

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** -

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** -

## **B1.3 Ethische Haltung externer FinanzpartnerInnen**

Das Geschäfts-/Giro-Konto ist noch bei der Unicredit Austria, von der sich Christian als Student gewinnen ließ. Das ist der einzige Bank-Partner, das gesamte Team-Geschäft (Umsatz) läuft über dieses Konto. Christian hat auch kein weiteres privates Konto.

Das Bewusstsein über und der Wunsch nach einem ethischen Finanzdienstleister ist sehr klar. Christian arbeitet seit Jahren am Aufbau einer Bank für Gemeinwohl in Österreich, weil es in Österreich keine wirklich ethische Alternative zu traditionellen Institutionen gibt. Abhängig von den zukünftigen Entwicklungen, wird das Projekt Bank für Gemeinwohl ein Gemeinwohl-Girokonto anbieten.

Außerdem ist Christian Kunde beim KreditkartenanbieterIn VISA. Eine systematische Recherche über alternative – ethische AnbieterInnen – ist noch nicht erfolgt, wird aber in das Aufgabenheft genommen. Als Selbständiger - hier hat das Team CF Einfluss - ist Christian Mitglied der Kasse BUAK, diese wird voraussichtlich 2018 durch die VBV ersetzt.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: -**

Konsequenter ehrenamtlicher Aufbau des Projekts Bank für Gemeinwohl mit Etappenziel Giro-Konto 2018. Beginnende Recherche zu alternativen Vorsorgekassen.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Eröffnung eines Geschäfts-/Girokontos bei einer gemeinwohl-orientierten Bank in Österreich, sobald dies möglich ist.
- Recherche alternativer Kreditkarten-Anbieter.
- Wechsel der betrieblichen Vorsorgekasse.

## **B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

### **B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung**

Die Zukunftsausgaben sind Investitionen in die Buchpromotionen (5.500 Euro für den Launch von "Ethischer Welthandel" 2017, 300 Euro für die Übersetzung von "Geld. Die neuen Spielregeln" ins Englische (plus weitere € 6.500,- 2017)) sowie die USA-Reise (€ 7.250,-). Diese Investitionen werden aus dem Eigenkapital finanziert, mit Ausnahme der ergänzenden Crowdfunding-Kampagne für die USA-Reise.

Kapitalausschüttungen fanden keine statt. Der Jahresüberschuss bildete das Einkommen von Christian, das – gemessen an den geleisteten Arbeitsstunden – unter dem der anderen Teammitglieder liegt, s. C2.1. Gesamtbedarf Zukunftsausgaben

Einzelnen zahlungsunfähigen KundInnen erlässt das Team CF im (aussichtslosen) Ausnahmefall die Verpflichtungen, so zum Beispiel dem Forever Now Festival Berlin, ein Honorar in der Höhe von 1.750 Euro.

- **Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit:** Der Betriebsüberschuss nach Steuern von €33.564,- 2015 und €24.100,- 2016 ist Christians persönliches Einkommen.
- **Gesamtbedarf Zukunftsausgaben:** €12.500,-
- **Anlagenzugänge:** rund € 1.000,- Neuer Laptop
- **Zuführung zur Rücklage (in Tsd. EUR):** 2015 wurden keine Rücklagen gebildet, für 2016 ist Ziel, circa € 15.000,- zu sparen und als Reserve anzulegen, um Konjunkturschwankungen abpuffern zu können. 2016 konnte mit einem höheren Kontostand abgeschlossen werden als 2015, was den ersten Schritt zum Aufbau eines Finanzpuffers darstellt.
- **Auszuschüttende Kapitalerträge (in Tsd. EUR, in % vom Stamm- oder Grundkapital):** 0 Eur in 2016

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

- Planung weiterer Zukunftsausgaben wie z. B. Investitionen in Website und Newsletter sowie die Promotion weiterer Bücher (konkret "Money. The News Rules of the Game" und ein Wirtschaftslehrbuch)
- Erster Schritt zum Aufbau des Finanzpuffers

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Progressiver Aufbau des Finanzpuffers
- Strategische Mehr-Jahres-Investitionsplanung

**Negativ-Aspekt B2.2 Unfaire Verteilung von Geldmitteln**

Es wurden weder Arbeitsplätze abgebaut noch Standorte verlagert oder geschlossen (wir besitzen keine) und es fand keine Kapitalausschüttung statt.

**B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung****B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen**

Das Team besitzt außer den IT-Mindeststandards (Laptops, Handy) kein weiteres Anlagevermögen, und es wird daran gearbeitet, ökologische Optionen zu ermitteln und die bestehenden Geräte bei nächster Gelegenheit zu ersetzen – s. A1.1. Die Kosten bewegen sich im unteren vierstelligen Bereich.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

- Investition in ein Fair Phone für Christian

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Systematische Umstellung der Team-Arbeitsgeräte auf die besten verfügbaren sozial und ökologisch verantwortlichen Modelle

**B3.2 Gemeinwohlorientierte Veranlagung**

Überschussliquidität geht teilweise als Spende an Mitunternehmen und Projekten.

Im Jahr **2015** wurde folgendes gespendet:

- € 1.200, - an Attac
- € 156, - Eur an Mehr Demokratie
- € 350, - Eur an Südwind

Spenden von VeranstalterInnen an die GWÖ (anstelle von Honoraren an Christian)

- € 1.000, - Eur von der Biofach-Messe
- € 360, - Eur von FH Wien
- € 1.000, - von Thales Akademie

- € 400,- von Salvia Foundation

**Gesamt:** € 4.466,-

Spende **2016:**

- € 630,- an Attac
- € 2.650,- an die GWÖ (aus dem USA-Projekt)
- € 300,- an EBC Catalunya
- € 300,- an EBC Sevilla
- € 300,- an EBC Valencia
- € 1.000,- an die GWÖ GmbH
- € 156,- an Mehr Demokratie
- € 168,- an Südwind

**Gesamt:** € 5.504,-

**Es gibt keine Fonds-Veranlagungen.**

**MitarbeiterInnen Beteiligung:** in 2016 hat jede Mitarbeiterin eine Beteiligung von 1.000 € bekommen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** Spenden s.o.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** -

### ***Negativ-Aspekt B3.3 Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen***

Es werden keine ökologisch bedenkliche Ressourcen für das Geschäftsmodell eingesetzt.

Fossile Energieträger haben wir nicht.

## **B4 Eigentum und Mitentscheidung**

### **B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur**

Alleineigentümer des Einzelunternehmens ist Christian Felber, die finanzielle Haftung liegt bei ihm. Im Team werden Entscheidungen grundsätzlich zusammen getroffen (siehe Berichtsteil C). Im Gemeinwohl-Bericht 2014 wurde eine Team-Diskussion zu alternativen Eigentumsformen, Stichwort GmbH, erwähnt. Damals wurde vom Team entschieden, dass es kein Interesse an einer Übernahme von Eigentum und unternehmerischen Risiko habe. Das aktuelle Team hat die Entscheidung bestätigt.

**Verteilung des Eigenkapitals:**

- Unternehmer\*innen: Christian Felber (100%)
- Führungskräfte: Christian Felber (100%)
- Mitarbeiter\*innen: Marina Stögner (0%), Alícia Trepát (0%)
- Kund\*innen: 0%
- Lieferant\*innen: 0%

- weiteres Umfeld: 0%
- nicht mittätige Kapitalinvestor\*innen: 0%

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

- Wiederbetrachtung der Option einer Umwandlung des Einzelunternehmens in eine GmbH.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Regelmäßige Infragestellung und Neubetrachtung der Eigentumsverhältnisse im Team.

**Negativ-Aspekt B4.2 Feindliche Übernahme**

Es ist keine Übernahme geplant.

Das Kapital ist 100% Eigentum im Team, es besteht keine Möglichkeit zu feindlichen Übernahmen.

## C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

### C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur

**Team und Führungsstil**

**Team 2015:**

- Christian - Vollzeit, 80 Stunden
- Ciara - Teilzeit, 20 Stunden
- Lorena - Teilzeit, 20 Stunden
- Johannes - Nach Bedarf
- Valeska - Vollzeit, 40 Stunden --> Aug/ Sept 2015 bis Ende 2015

**Team 2016:**

- Christian - Vollzeit, 80 Stunden. Wunscharbeitszeit: 50 Stunden
- Alícia - Teilzeit, 20 Stunden. Wunscharbeitszeit: 30 Stunden
- Marina - Teilzeit, 30 Stunden. Wunscharbeitszeit: 30 Stunden

Die Aufgaben im Team sind klar strukturiert, reglementiert und auf die MitarbeiterInnen klar aufgeteilt. Seit der Team-Neustrukturierung 2016 mit Marina und Alícia sind die Aufgaben nach Sprachen getrennt. Die inhaltliche Einschulung neuer MitarbeiterInnen übernimmt bisher der/die VorgängerIn, die technische Einschulung wird vom externen IT-Support (derzeit bis zu drei Freelancer, je nach Aufgabe) übernommen. Der Führungsstil umfasst die Vorgabe von Regeln, die die Zusammenarbeit lenken sollen, sowie das Raumgeben und Einfordern von tiefergründigen Gesprächen zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses.

**Arbeitsplatz und Materialien**

Alle MitarbeiterInnen arbeiten von zu Hause aus bzw. können ihren Arbeitsplatz flexibel wählen. Daher ist jede/r MitarbeiterIn für eine angenehme Arbeitsatmosphäre selbst zuständig. Es gibt auf Grund der

geografischen Verteilung kein Team-Büro, allerdings gibt es die Möglichkeit, das GWÖ-Büro mitzunutzen. Bisher gibt es keine betriebliche psychische oder physische Gesundheitsvorsorge. Auch die Arbeitsmaterialien werden bisher von den MitarbeiterInnen selbst zur Verfügung gestellt: der private Laptop sowie das private Handy wird für berufliche Zwecke genutzt. Da Dropbox das zentrale Dokumentenablagensystem im Team ist, wurde einer Mitarbeiterin die Ausweitung für mehr Speicherplatz aus dem Teambudget bezahlt sowie die Zusatzkosten für berufliche Telefonate ins Ausland übernommen.

Zwischen 2015 und 2016 gab es einen kompletten Team-Wechseln (außer Christian): Mit den neuen Teammitgliedern wurden die Tätigkeiten anders aufgeteilt. Deswegen war es am Anfang schwierig die Gaps zu verstehen und es gab einige Missverständnisse; wir haben es zeit- und ortsbedingt nicht geschafft, alle Situationen rasch zu behandeln. Wir hätten uns letztes Jahr mehr Lösungsorientiertheit gewünscht damit wir uns auf größere Ziele konzentrieren können und nicht an Kleinigkeiten laborieren. Wir haben einiges an Zeit gebraucht, um uns kennen zu lernen, aber bis Ende des Jahres 2016 ist es uns gelungen, eine harmonische Atmosphäre herzustellen und zu pflegen.

Nach einer einjährigen Einarbeitungsphase gehen auch die Entscheidungen immer öfter ans Team über.

**In der folgenden Tabellen sind die Werte und Eigenschaften unserer Arbeit als Team beschrieben:**

<b>Werte</b>	<b>Arbeitsprinzipien</b>
<b>Freiheit</b>	<b>Ortsunabhängig</b> mit voller <b>Flexibilität</b> : freie Arbeitsplatzgestaltung
	<b>Autonomie</b> : Die Selbstorganisation und Priorisierung der Aufgabenfelder ist sehr hoch, die MitarbeiterInnen arbeiten großteils ohne Anleitung. Fallweise werden Priorisierungen abgesprochen. Entscheidungen werden von allen Team-Mitgliedern herbeigeführt. Formal liegt die Letztentscheidung bei Christian, er hört aber alle Meinungen genau an, folgt in vielen Fällen den Vorschlägen und vor allem Bedürfnissen der Team-Mitglieder – so wie diese seine Bedürfnisse v. a. auf Reisen und in der Außenkommunikation versuchen immer besser zu erfassen.
<b>Transparenz</b>	Allen Team-Mitgliedern stehen alle Informationen über alle Themen transparent zur Verfügung.
<b>Vertrauen</b>	Eigenverantwortlicher Umgang mit der Arbeitszeit und der Bearbeitung der Aufgaben.
<b>Wert-schätzung</b>	<b>Offenheit und Ehrlichkeit</b> : Wir sprechen offen und ehrlich miteinander, alle relevanten Team-Themen kommen ohne Angst auf den Tisch und wir bemühen uns um „gewaltfreie Kommunikation“ (GfK). Respekt vor der Person und ihrer – anderen – Meinung wird groß geschrieben.
	<b>Kommunikation und Kooperation</b> : Das Team befand sich in 2016



	geografisch oft weit voneinander entfernt und traf sich persönlich nur selten. Auf die zwischenmenschlichen Beziehungen wird hoher Wert gelegt, es werden viele Gespräche geführt, die die Stimmungen, Bedürfnisse und zunehmend auch die Träume des Teams ermitteln helfen.
--	--

### **Aus- und Weiterbildung, Zukunftsperspektive**

Aus- und Weiterbildungsangebote/Mentoring werden derzeit nicht aktiv kommuniziert oder angeboten, jedoch unterstützt, zum Beispiel durch Zeitflexibilität. Mittel- und langfristige Entwicklungsperspektiven sind in den Projekten Gemeinwohl-Ökonomie und Bank für Gemeinwohl möglich, da hier eine starke inhaltliche Verbindung zur derzeitigen Arbeit des Teams besteht und man so schon Kontakte und Überblick gewinnen kann.

### **Indikatoren**

- **Fluktuationsrate:** 6 Monate bis 10 Jahre
- **Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit:** 4-5 Jahre
- **Anzahl an (Initiativ-)Bewerbungen:** 1-2 pro Quartal
- **Anzahl und Regelmäßigkeit an Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur:** TOP 1 bei jedem Teamtreffen, mit besonderer Berücksichtigung 2x im Jahr bei den Team-Klausuren.
- **Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene:** bisher machen wir das autonom, das Team dient zur Unterstützung, fachlich, persönlich und zeitlich --> Verbesserung: dass wir nicht nur passiv unterstützen sondern aktiv auch in der Zukunft.

### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

- Zwei Festanstellungen anstatt Selbständigkeit wie es bisher im Team CF war.
- Beginn der Werte-Diskussion.

### **Verbesserungspotenziale:**

- Die laufende Diskussion über Werte im Team fortsetzen.
- Als primäre Lösung zur Vereinfachung der Teamarbeit werden ab April 2017 alle MitarbeiterInnen in Wien wohnen. Die Arbeitsstunden werden einheitlich auf 30 Arbeitsstunden aufgestockt.
- Weiterbildung: Regelmäßige Abstimmung und Setzen von Zielen, Finanzierung mit den Jahresüberschüssen.

## C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

- **Gesundheits-/Krankenquote:** 0
- **Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle:** 0

Regelung zur individuellen Gesundheitsvorsorge ist vorhanden, es wird im Team besprochen: sich gesund zu ernähren, nicht zu viele Stunden nacheinander zu arbeiten, nicht zu viele Stunden vor dem Computer zu verbringen, ein gutes Work-Life Balance zu haben, Sport zu machen, in die Natur zu gehen, Yoga, Tanzen oder ähnliche Aktivitäten zu machen.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:** -

## C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Im Team arbeiten derzeit **zwei Personen aus Österreich** und **eine Person aus Spanien**, ab April 2017 arbeiten alle von Wien aus. Es sind **2 weibliche und 1 männliche Person im Team**. Es bestehen keine spezifischen Gleichstellungsmaßnahmen (zB Gleichstellungsbeauftragte/r, Gender-Budgeting...). Die gesetzliche Quote für Beschäftigte mit Behinderung wird derzeit nicht erfüllt.

Personen jeden Geschlechts, jeder sexuellen Orientierung, Religion, Alter, Ethnie und mit körperlicher/psychische Einschränkungen sind grundsätzlich im Team gleich willkommen.

- **In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/Diversität:** 0.
- **Gesellschaftliche Diversität des Umfelds:** siehe oben.
- **Anzahl von Väter-/Mütter-Karenz in Monaten:** 0.
- **Nach den Dimensionen aufgeschlüsselte Anzahl von Neueinstellungen/Fluktuationen:** in 2015 gab es 2 Männer und 3 Frauen im Team, in 2016, 1 Mann und 2 Frauen.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:** -

**Verbesserungspotenziale:** -

## *Negativ-Aspekt C1.4 Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen*

Wir haben keinen Bereich identifiziert, wo potenziell menschenunwürdige Arbeitsbedingungen herrschen. Es gibt jedoch Verbesserungspotenzial wie unter Indikator C beschrieben, aber es handelt sich um fine-tuning.

Wir sind ein kleines Team (3-köpfiges) und deswegen finden 2-3 Mal im Jahr Klausuren statt, in denen wir die Arbeitsbedingungen und andere relevante Themen direkt besprechen. Da wir ein kleines Team sind, finden natürlich auch Gespräche im Laufe des Jahres statt, wenn dies notwendig ist.

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

### C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Im Team sind zwei Mitarbeiterinnen für 20 und 30 Stunden angestellt, Gehälter werden offen in Team-Meetings besprochen, auch die Wunsch-Gehälter, denen entsprochen wird, wenn dies möglich wird (ausreichend Einnahmen).

Christians Einkommen entspricht dem Gewinn des Unternehmens nach Steuern und Abgaben.

Grundsätzlich wird ein Monatsgehalt von € 2.500,- brutto angepeilt (für 80 Stunden pro Woche) --> € 7,81 brutto pro Stunde

Marinas Gehalt 2016 : € 1.800,- brutto für 30 Stunden --> € 15,- / Stunde brutto

Alicias Gehalt 2016 : € 1.310,- brutto für 20 Stunden --> € 16,38 / Stunde brutto

13. und 14. Gehalt würden in dieser Rechnung noch anteilig dazu kommen.

Die Einkommensspreizung liegt um den Faktor 1:2 .

Werden die Bruttostundengehälter auf jeweils 40 Stunden gerechnet, liegen alle Einkommen über dem Mindestlohn.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: -**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Christians Stundenanzahl reduzieren und dadurch nicht nur die Lebensqualität von Christian erhöhen, sondern auch die interne Einkommensspreizung reduzieren.

### C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Christian 80 Stunden / Woche

Marina 30 Stunden / Woche

Alicia 20 Stunden / Woche

Die Gesamtanzahl der Stunden pro Woche sind einigermaßen gleich auf die 5 Werktage zu verteilen, können aber flexibel durch die MitarbeiterInnen über den Tag verteilt werden. Work-Life-Balance ist also insofern gegeben, dass es derzeit freie Zeiteinteilung, Home-Office sowie ein Maximum an 30 Wochenarbeitsstunden gibt.

Christian arbeitet noch zu viele Stunden (circa 80), es war ein langfristiges Ziel dass er auf 50 Stunden in der Zukunft reduziert, im Berichtszeitraum gab es aber keine Reduktion.

Im Team wurden keine Überstunden gemacht, auch weil keine bezahlt werden können.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: -**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Christians Stundenanzahl mittelfristig auf 50 Stunden/Woche reduzieren.

## C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

**Arbeitsmodell:** flexibel und ortsunabhängig für alle.

Aufgrund Christians vielen Arbeitsstunden ist es schwierig für ihn eine gute Work-Life Balance zu führen.

Der Urlaubsanspruch für Angestellte in Österreich beträgt 5 Wochen pro Jahr. Im Team wird abgestimmt, wann der Urlaub am besten eingelöst werden kann. Auf Grund der Aufgabenverteilung nach Sprachen kann man sich gegenseitig nicht vertreten. Eine Übergabe offener Punkte wird vorbereitet und je nach Länge des Urlaubs wird der Mailaccount regelmäßig gecheckt. Ein Teil der Urlaube sind „Workations“, d.h. dass halb gearbeitet und halb geurlaubt wird – auf Wunsch der Mitarbeiterinnen werden diese Urlaubstage halb gezählt. Die Teammitglieder sind nur ganz selten komplett unerreichbar, das ebenfalls auf eigenen Wunsch der Mitarbeiterinnen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: -**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Christians Stundenanzahl zu reduzieren

### *Negativ-Aspekt C2.4 Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge*

Ein lebenswürdiger Verdienst ist sichergestellt. Die Gehälter sind im Team besprochen und abgestimmt. Die Arbeit im Team trägt kein wesentliches Risiko. Wir haben keine Hilfskräfte in Ausbildung.

## C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

### C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Das Team besitzt keinen fixen Arbeitsort, alle arbeiten zu Hause oder unterwegs, weshalb keine gemeinsame Ernährungsplanung stattfindet. Sehr wohl versuchen die Team-Mitglieder, die GWÖ-Prinzipien im Privatleben zu leben.

Christian muss bedingt durch seine vielen Reisen oft auswärts essen, wobei er auch Kompromisse eingehen muss, er achtet aber auch hier auf Nachhaltigkeit und verzichtet oft auf Fleisch.

Alícia ist Vegetarierin. Sie ernährt sich hauptsächlich regional und biologisch wenn sie zu Hause ist, unterwegs auch immer vegetarisch.

Marina achtet grundsätzlich darauf sich so gesund wie möglich zu ernähren, dabei von regionalen und nachhaltigen Anbietern einzukaufen und Müll so gut es geht zu vermeiden.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** Christian verzichtet immer öfter auf Fleisch

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Christian möchte seinen Fleischkonsum weiter reduzieren

### **C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz**

Christian, Marina und Alicia arbeiten von zu Hause bzw. mit ihrem Laptop am jeweiligen Ort ihres Aufenthaltes.

Keine/r von den dreien besitzt ein Auto, alle fahren grundsätzlich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Bewertung von Christians Reisen zu den Vorträgen fließt hier nicht ein. Wir haben dies bei E3 dargestellt. Christian muss viel Reisen, weil er seine Dienstleistungen weltweit anbietet.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: -**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Angebot der ÖBB-Halbpfeiskarte für alle Team-Mitglieder, finanziert vom Team.

### **C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung**

Innerhalb des Teams gab es 2016 – seit dem Beginn des neuen Teams – noch keinen systematischen Austausch über Nachhaltigkeitsaspekte des beruflichen oder Privatlebens – aus zeitlichen Gründen in der Anfangsphase. Wir nehmen uns das aber für 2017 vor. Das Ziel ist - wie bereits erwähnt - eine systematische Recherche über nachhaltigere Lösungen für unsere IT-Geräte und andere Betriebsmittel (Kleidung) einzuführen.

Jedes Mitglied des Teams hat seinen / ihren Ansatz zu Nachhaltigkeit und eine Idee über deren Wichtigkeit im Team:

- **Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten in % --> Einschätzung: 60%**
- **Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden in % - es gibt derzeit kein Angebot, wir arbeiten daran für nächstes Jahr.**

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: -**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsaspekte im Team zu besprechen und zu bearbeiten.

### ***Negativ-Aspekt C3.4 Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens***

Im Team agieren wir nach dem Suffizienz-Prinzip; es gibt keine Verschwendung.

## C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

### C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Wie unter C1.1 ausgeführt, arbeitet das Team mit Dropbox - dort sind alle Dokumente für alle zugänglich. Auch Gehälter werden im Team offen besprochen.

Außerdem ist das Finanzmanagement und die Überweisungen der Gehälter von Christians einzigem (beruflichen und privaten Konto) in der Hand einer Mitarbeiterin, und auch für die anderen Kernteam-Mitglieder jederzeit zugänglich.

Grad der Transparenz (eingeschätzt): 100%

### C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Der Sinn des Unternehmens ist die Verbreitung von Ideen zB Gemeinwohl-Ökonomie, Ethischer Welthandel, Souveräne Demokratie, durch Vorträge und weiteren Aktivitäten von Christian Felber. Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt hauptsächlich durch Christians Vortragsaktivität. Dadurch und durch die Definition des Teams als „Neuer Selbständiger“ (mit Angestellten) liegt die rechtliche Führung des Unternehmens bei Christian.

Im GW-Bericht 2014 wurde die Möglichkeit erwähnt, das Einzelunternehmen in eine GmbH mit gleichberechtigten GesellschafterInnen und gleichverteiltem Risiko umzuwandeln. Damals gab es eine negative Team-Entscheidung. Aufgrund der Natur des Unternehmens (Christian ist der Protagonist, die beiden Angestellten sind dazu da, seine Dienstleistungen zu unterstützen), scheint die bisherige Option weiterhin die beste.

Marina und Alícia sind mit Christians "Führung" einverstanden, sonst wären sie nicht im Team. Wie unter C1.1 beschrieben, haben sie viel Autonomie in ihrer Arbeitsgestaltung.

### C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Die meisten operationalen Entscheidungen (Tagesgeschäft, Einzelfälle innerhalb der Vorgaben) werden im Team getroffen. Strategische Themen wie Budgets, Umstrukturierungen, Medienstrategie und Projekte werden auch im Team gesprochen, die Letztentscheidung liegt formal bei Christian, er hört aber alle Meinungen genau an, folgt in vielen Fällen den Vorschlägen und vor allem Bedürfnissen der Team-Mitglieder – so wie diese seine Bedürfnisse v. a. auf Reisen und in der Außenkommunikation versuchen immer besser zu erfassen. Viele Entscheidungen werden im Konsens im Team getroffen.

Die Organisation der täglichen Arbeit liegt, außer bei dringenden Fällen, bei jeder/n MitarbeiterIn.

Anteil der Entscheidungen, die über Mitentscheidungen getroffen werden (Einschätzungen):

- **Operativ:** 80-90%
- **Strategisch:** 30-50 %

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** Wir reflektieren immer genauer, wie wir entscheiden und ob wir uns damit wohl fühlen. Das hat schon zur fallweisen Bewusstwerdung von diesbezüglichen Bedürfnissen und Kompetenzverschiebung geführt.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Wir wollen unsere Entscheidungsmuster vor dem Hintergrund unserer Team-Werte noch tiefer reflektieren und weitere Anpassungen vornehmen, um das Wohlbefinden mit unseren Entscheidungsstrukturen und -prozessen zu maximieren.

### *Negativ-Aspekt C4.4 Verhinderung des Betriebsrates*

Wir sind ein dreiköpfiges Team und besprechen alles direkt. Ein Betriebsrat in unserem Team wäre nicht sinnvoll.

## **D1 Ethische KundInnenbeziehungen**

### **D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit KundInnen**

Das Team fährt eine passive Verkaufsstrategie: als Team bearbeiten wir nur Vortragsanfragen, die bei uns / Christian ankommen, aber wir suchen keine neuen "KundInnen". Das ist ein Wunsch von Christian, an den wir uns halten.

Das vermeidet "Push"-Aktionen, macht es aber schwieriger zu steuern, an welchen Veranstaltungen Christian teilnimmt: Nur an denen, zu denen er eingeladen wird.

Als einmalige Ausnahme von dieser Regel wurde im Jahr 2016 eine Crowdfunding-Kampagne entwickelt, um damit verschiedene "Push"-Aktionen zu organisieren; im Prozess wurde festgestellt, dass eine kommunikationsintensive Kampagne nicht zu Christians gewünschtem Stil passt, obwohl diese sehr respektvoll durchgeführt wurde.

Beim Umgang mit allen VeranstalterInnen und Personen, die sich für die Arbeit von Christian Felber interessieren, bemühen sich alle Team-Mitglieder um eine respektvolle und wertschätzende Haltung und Kommunikation.

Die Informationen und Unterlagen, die an die KundInnen geschickt wird, sind so klar wie möglich gestaltet und versuchen unnötige Bürokratie zu vermeiden. Das Team veröffentlicht seine Vortragskonditionen und das Finanzierungsmodell transparent für alle Interessenten.

Diese sind die Hauptdokumente:

- **"Info-finance"**: Informationsblatt über die Honorare und das Finanzierungsmodell des Teams.
- **"Rahmenvereinbarung-Felber"**: Informationen zu organisatorischen und technischen Fragen für die Teilnahme von Christian Felber an einer Veranstaltung. Dieses Dokument dient gleichzeitig als Rahmenvereinbarung, in dem Datum und Honorar vereinbart werden.
- **"Info\_event"**: beinhaltet zusammenfassend die wichtigsten Punkte der Veranstaltung (Ort, Uhrzeit und wichtige Details), dient als Grundlage für unsere interne Organisation und als „Briefing“ für Christian.

Dazu werden den KundInnen weitere Kontakte und Unterlagen übermittelt (über die GWÖ, Christian Felber und darüber hinaus), die angefragt werden, um die Veranstaltung erfolgreich zu organisieren.

Die Organisation von Christians Teilnahme an einer Veranstaltung dauert üblicher Weise einige Monate, durch diese Zeit entwickelt das Team einen Begleitungsprozess mit der KundIn, in dem umfassend unterstützt, Gestaltungsvorschläge eingebracht und auch Verbesserungsvorschläge angenommen werden. Die meisten VeranstalterInnen, mit denen wir zusammen arbeiten, sind sehr engagierte Personen, die mithilfe die GWÖ und andere Projekte und Ideen zu verbreiten. Uns ist es sehr wichtig, dass sie sich während des gesamten Prozesses wohl und gut begleitet fühlen.

- **Übersicht Budget für Marketing, Verkauf, Werbung:** Budget 2016 für "Change Everything" Kampagne + Reise in die USA: 25.000 Eur
- **Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden:** im Team gibt es zwei Betreuungsstellen, aber keine Verkaufsmitarbeitende.
- **Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens:** keine

### **Verlag**

Der Verlag, der Christians Bücher seit 2006 veröffentlicht, ist Deuticke im Paul Zsolnay Verlag. Seit der Erstpublikation „50 Vorschläge für eine gerechtere Welt“ ist eine langjährige vertrauensvolle Partnerschaft gewachsen. Christian arbeitet gerne mit dem Deuticke-Team wegen der inhaltlichen Kohärenz und der wertschätzenden Behandlung als Schriftsteller.

Christians Bücher sind in insgesamt 12 Sprachen übersetzt worden, die meisten anderen Verlage sind vertraglich mit Deuticke - als Lizenzinhaber - verbunden und grundsätzlich in dessen Einflussphäre.

### **Weitere Information über Deuticke / Zsolnay:**

**Zsolnay / Deuticke:** Mit Ausnahme von „Die Innere Stimme“ sind alle Bücher von Christian als alleiniger Autor seit 2006 von Deuticke erstveröffentlicht worden (in deutscher Sprache). Dieser Verlag gehört zur Hanser Verlagsgruppe in München. Die Themenschwerpunkte zwischen Christian und dem Verlag stimmen überein: Ökonomie, Aktualität, Politik, usw.

Deuticke unternimmt auch schon einige umweltbewusste Aktionen: Arbeit mit Umweltschutzpapier und Bücher werden geklebt anstatt mit einem Zwirn gebunden. Leider hat der Verlag weder ein Öko-Zertifikat noch einen Nachhaltigkeitsbericht auf seiner Website. Das wird zunehmend ein Thema.

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

- Das Dokument "info-finance" wurde 2016 mit abgestuften Vortragshonoraren aktualisiert und ist seither klarer und transparenter.
- Auch das Mini-Briefing wurde weiterentwickelt, gemeinsam mit anderen Unterlagen.
- 2016 wurde die Rahmenvereinbarung eingeführt.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Ab 2017 wird ein Feedbackbogen eingeführt, der uns erlauben wird, unser Service-Management zu verbessern. Dort wird nach der Zufriedenheit mit der Dienstleistung und der Kommunikation mit dem Team gefragt, sowie nach Verbesserungsvorschlägen.



- Um die Dienstleistung zu verbessern, wird auch mit den anderen ReferentInnen gearbeitet: Von den GWÖ-ReferentInnen wurde gezielt Feedback zu den Präsentationsfolien und dem Vortragsstil eingeholt. Das Feedback wird im Laufe 2017 umgesetzt.

## D1.2 Barrierefreiheit

### Erleichteter Zugang zu Informationen / Produkten / Dienstleistungen für benachteiligte KundInnen-Gruppe

#### a) Vorträge

Die Benachteiligung in diesem Bereich könnte an der geografischen Lage liegen, an einem zu hohen Honorar oder an der Unverständlichkeit des Inhaltes.

Für alle drei Faktoren wird im Team gesorgt:

- **Geographische Lage:** Auch wenn die Veranstaltung in einer entfernten Region stattfinden würde, werden folgende Kriterien ebenfalls herangezogen: Relevanz, Bemühung der VeranstalterInnen, Potenzial, zum Wandel beizutragen.
- **Honorar:** Christian trägt sehr oft mit reduziertem Honorar vor. Es gibt ein ermäßigtes Honorar (50%) für frisch-gegründete Energiefelder, gern wird mit VeranstalterInnen individuell verhandelt. Manchmal referiert Christian auch kostenlos. Aufgrund der Teamkosten - 2 Personen plus Christian - ist es jedoch nicht immer möglich, Ermäßigungen zu gewähren oder unentgeltlich zu arbeiten (gegen Reisekostenersatz und Unterkunft, was oft angeboten wird).
- **Inhalt:** Christians Bücher und Vorträge sind für ihre Verständlichkeit und niederschwellige Zugänglichkeit bekannt: das Vereinfachen von komplexen Themen ist eine seiner Stärken. Zusätzlich ist er selbst kein studierter Ökonom.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist normalerweise kostenlos. Manchmal sind Christian Vorträge Teil eines Kongresses oder einer Tagung, der/die gebührenpflichtig ist. Auch bei privaten Veranstaltungen wird manchmal Eintritt verlangt – dann achten wir auf mäßige Preise bzw. Ermäßigungen für finanziell Schwächere.

Ein zweiter Faktor wäre die physische Zugänglichkeit zum Veranstaltungsort: auf diesen Faktor hat das Team keinen direkten Einfluss, wir könnten aber in Zukunft in unserer Kommunikation mit den VeranstalterInnen darauf hinweisen.

#### b) Bücher

Christians Büchern sind grundsätzlich kostenpflichtig, weil die Bücher einen gewissen Preis im physischen und e-book Format haben. Allerdings legt der Verlag großes Augenmerk darauf, dass die Bücher in möglichst vielen Bibliotheken kostenlos entlehnbar sind.

Andere Inhalte wie Artikel, Hintergrundtexte und andere Publikationen sind frei zugänglich.

Das Thema von "Copy left", Creative Commons oder freier Download von Büchern ist im aktuellen Team noch nicht besprochen worden.

Der barrierefreie Zugang zu Büchern ist nicht garantiert: bei eingeschränktem Sehvermögen könnte man sich einen live Vortrag anhören, die Tiefe des Buches ist aber in den Vorträgen nicht vorhanden. Die Website entspricht auch nur teilweise einer "barrierefreien" Gestaltung, bei der Überarbeitung 2018 werden wir das Thema aufgreifen.

**Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund\*innen-Gruppen gekauft wird:** uns sind diese Daten unbekannt.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** -

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Im Briefing auf Barrierefreiheit der Vortragsorte hinweisen.
- Thema Copyleft angehen.
- Neue Website für die langfristige Zukunft
- Auch als langfristiges Ziel: andere Möglichkeiten suchen (Verlage, online), um die Bücher kostenlos anzubieten.

***Negativ-Aspekt D1.3 Unethische Werbemaßnahmen***

Wir praktizieren keine unethischen Verkaufsmaßnahmen.

Wir achten sehr darauf, dass unsere Kommunikation sich auf die Kerninfos beschränkt.

## **D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen**

### **D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen**

Das Team Christian Felber, die Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung (GWÖ) und das Projekt Bank für Gemeinwohl sind drei verschiedene Organisationen, die eng zusammenarbeiten. Auch zu Attac Österreich (Christian ist Mitgründer) und Deutschland besteht eine gute Basis, ebenso zu Mehr Demokratie (Deutschland und Österreich).

Christian hat nach seinen Ideen die beiden erstgenannten Organisationen 2010 maßgeblich mitgegründet sowie Attac Österreich im Jahr 2000, die Zusammenarbeit betrifft fast alle Bereiche von Christians Arbeit.

Die GWÖ verwendet eine Creative Commons License für ihre Instrumente, Christians Vortragsfolien werden prinzipiell rasch und kostenlos zur Verfügung gestellt, und nicht kommerzielle Ton- und Video-Aufnahmen werden grundsätzlich kostenlos genehmigt.

Auch mit weiteren AutorInnen und ReferentInnen bestehen Kooperationsbeziehungen, die von Rezensionen und Hinweisen auf Publikationen, Forschungs- oder Alternativprojekten bis zur ausdrücklichen Empfehlung als ReferentIn oder Weiterleitung von Vortragsanfragen an diese reichen.

## **Kooperatives Marketing**

Als Vortragender und Schriftsteller sieht Christian alle anderen KollegInnen des Bereiches - AktivistInnen, SchriftstellerInnen, Vortragende – als Verbündete, die das gleiche Ziel verfolgen: eine bessere Gesellschaft. Seiner Ansicht nach, komplettieren sich die verschiedenen alternativen Modelle und Ansätze, um den gesellschaftlichen Wandel zu erreichen. Deswegen empfiehlt Christian oft andere ExpertInnen - er wird auch oft empfohlen -, organisiert gemeinsame Veranstaltungen, nimmt an anderen Veranstaltungen teil, lädt andere zu Vortragspräsentationen ein, leitet Vortragsanfragen weiter und stellt Kooperationen her. Er schreibt auch Vorworte und Rezensionen.

- **Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen und Finanzmitteln, Kooperative Marktteilnahme**  
Sollte Christian einen angefragten Vortrag nicht wahrnehmen können, leiten wir die Anfrage transparent weiter an den ReferentInnenpool der GWÖ oder das Projekt "Genossenschaft für Gemeinwohl". Im Falle besser geeigneter ReferentInnen, auch an verschiedene ExpertInnen im weiteren Netzwerk.
- **Wie hoch ist der investierte Zeit- und/oder Ressourcenaufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens?** Der Anteil der Kooperationsarbeit des Teams CF für die GWÖ beläuft sich auf über 50% der Zeit. Hinzu kommen das Projekt Bank für Gemeinwohl, Mehr Demokratie e. V., Attac Ö und D und anderes, wie zum Beispiel Auskünfte an WissenschaftlerInnen, die Beteiligung an Forschungsprojekten u. a.
- **Wie viel Prozent von Zeit/Umsatz werden durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet/erzielt:** Alle von Christians Dienstleistungen und "Produkten" werden im Kooperation von anderen entwickelt (Verlag, VeranstalterInnen), siehe "Kooperatives Marketing".
- **In welchen der folgenden Bereichen engagiert sich das Unternehmen?**
  - **Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards** - hoch engagiert, viele von den VeranstalterInnen sind zivilgesellschaftliche Initiativen und alle GWÖ Vereine arbeiten daran die ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards zu erhöhen.
  - **Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying)** - hoch engagiert. Die Arbeit, die Christian leistet, dreht sich darum, diese gesetzlichen Standards, nicht nur in der Branche, sondern im Allgemeinen, zu erhöhen.
  - **Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards** - hoch engagiert. Der Beitrag zur Arbeit der GWÖ und der Bank ist auf dieses Ziel fokussiert.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** - Effekt: Immer mehr Branchen-Unternehmen erstellen eine Gemeinwohl-Bilanz (Vortragende, Online-Buchhändler, Medienunternehmen, ...)

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Ab 2017 wird ein finanzieller Ausgleich für den Einsatz des Team CF in der GWÖ begonnen: Bisher haben die MitarbeiterInnen von Christian Felber inhaltlich großteils für die GWÖ gearbeitet (über 50%) und obwohl er viel von der GWÖ bekommen hat, hat aber auch viel gegeben. Dieser Austausch kann nicht in Zahlen gemessen werden, Teile davon lassen sich aber durch eine (GWÖ) interne Steuererklärung konkret messen.  
Die GWÖ (noch nicht abschließend gegengeprüfte) interne Steuererklärung für 2015 hat ergeben, dass die GWÖ netto € 43.153 von Christian bekommen hat, 2016 waren es € 43.927.
- Die Kooperation ist die Basis der GWÖ und unseres Teams, in Anbetracht dieser Ungleichheit wird es aber notwendig Maßnahmen zu setzen: Das Team CF erhält 2017 erstmals einen Kostenersatz für rund 20% der Personalkosten des Teams von der GWÖ. Christian selbst wird auch weiterhin rein ehrenamtlich für die GWÖ und das Projekt Bank für Gemeinwohl arbeiten.

## **D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen**

Das Unternehmen hat derzeit keine Vermögensreserven. Auch als Privatperson hat Christian keinerlei Vermögen, weder Finanzen, noch Immobilien, noch sonstiges Vermögen. Sein ganzer „materieller Schatz“ ist seine Privatbibliothek. Christian hat auch kein Sparbuch. Überschussliquidität geht teilweise als Spende an Mitunternehmen und Projekten. Die Spenden an die GWÖ sind in unserer GWÖ-internen Steuererklärung inkludiert; die Spenden im Sinn von B3.2, siehe bitte oben.

- **Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeiter\*innenstunden wurden an Unternehmen...**
  - **anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?** 1 Stunde pro Tag und siehe unten Kooperation mit der GWÖ
  - **der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?** laufende Kooperation mit GWÖ über 50% der Zeit.
- **Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen ...**
  - **anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?** Immer wieder sporadisch je nach Anfrage.
  - **der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?** Regelmässig werden andere GWÖ SprecherInnen kontaktiert, um Vorträge zu halten. Die genaue Zahl ist uns leider nicht bekannt.
- **Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmitteln, die an Unternehmen ...**
  - **anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig Mitunternehmen zu unterstützen?** 0

- der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig Mitunternehmen zu unterstützen?  
2.760 in 2015 und 4.550 in 2016.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: -

Verbesserungspotenziale/Ziele: -

### **Negativ-Aspekt D2.3 Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen**

Die Aktivität des Unternehmens kann andere Unternehmen nicht maßgeblich stören, blockieren oder schädigen; stattdessen kooperiert Christian mit anderen SchriftstellerInnen und AktivistInnen. Unsere Aktivität ist nicht mit Marktanteilen oder Umsatz verbunden. Die meisten Optionen der Kommerzialisierung (vom Verkauf der aufgezeichneten Vorträge über die Anstellung von geschulten ReferentInnen bis zur Lizenznahme einschlägiger Vorträge) unterlässt Christian bewusst – weil er das für seine Mission und seine Produkte für nicht passend betrachtet.

## **D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen**

### **D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)**

Im Team sind uns die ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen bekannt.

#### **CO2-Emissionen und Fußabdruck**

Die größte ökologische Auswirkung des Teams CF sind Christians Flüge und der damit zusammenhängende CO<sub>2</sub>-Ausstoß. In der folgenden Tabelle sind alle Flüge in den Jahren 2015 und 2016 aufgelistet. Alle sind beruflich, Christian ist kein einziges Mal privat geflogen. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß für 2015 und 2016 wurde vollständig kompensiert (<https://www.atmosfair.de>), so wie es schon 2013 und 2014 gemacht wurde:

#### **2015**

<b>Wann</b>	<b>Strecke</b>	<b>T CO2</b>
31.01.2015	VIE-Dresden	0,082
01.02.2015	VIE-Dresden	0,082
09.02.2015	MUC-MAD	0,372
10.02	MAD-VIE	0,434
16.02	VIE-Belgrad	0,11

18.02	Belgrad-VIE	0,11
23.02	VIE-BCN	0,318
25.02	BCN-ZRH	0,169
28.02	VIE-VLC	0,377
02.03	VLC-BIO	0,118
03.03	BIO-BCN	0,098
04.03	BCN-VIE	0,318
17.03	VIE-MAD	0,434

18.03	MAD-FRA	0,387
14.04	VIE-LIS	0,5
15.04	LIS-FRA	0,37
22.04	VENEDIG-VIE	0,092
24.04	GRAZ-STR	0,051
26.04	BER-VIE	0,168
27.04	VIE-GVA	0,238
30.04	ZRH-VIE	0,162
10.05	BER-VIE	0,168
22.05	GRAZ-BER	0,159
04.06	VIE-ZRH	0,162
11.06	LND-BER	0,237
16.06	VIE-STR	0,202
17.06	STR-BRU	0,106
	BRU-	
18.06	Reykjavik	0,437
20.06	KEF-DUS-VIE	0,445
25.06	BER-Graz	0,159
28.06	FRA-BCN	0,22
	BCN-	
28.06	Granada	0,145
10.07	BCN-STR	0,218
17.07	STR-VIE	0,202
01.09	DUS-VIE	0,225
03.09	VIE-BER	0,168
07.09	DUS-VIE	0,225
12.09	VIE-BER	0,168
13.09	TXL-VIE	0,168
	Dresden-	
17.09	MUC	0,081
27.09	VIE-MAD	0,434
30.09	MAD-FRA	0,387
01.10	FRA-BCN	0,22
05.10	BCN-HAM	0,267
08.10	ZRH-VIE	0,162
16.10	SLZ-ZRH	0,105
17.10	ZRH-MAD	0,247
	MAD-	
19.10	Bruselas	0,272
22.10	Paris-BER	0,212

24.10	BER-Paris	0,212
28.10	LUX-VIE	0,213
02.11	FRA-LHR	0,146
05.11	LHR-ZRH	0,166
07.11	DUS-VIE	0,225
09.11	VIE-BCN	0,318
	MAD-RRS	
11.11	ROROS	0,568
13.11	OSL-MUC	0,289
13.11	RRS-Oslo	0,056
16.11	MUC-ARN	0,634
18.11	ARN-VIE	0,634
24.11	VIE-STR	0,202
25.11	STR-VIE	0,202
04.12	FRA-VIE	0,178
06.12	VIE-CDG	0,21
07.12	CDG-VIE	0,21
09.12	VIE-BRU	0,306
11.12	BRU-TFN	0,641
17.12	TFN-MAD	0,358
	MAD-San	
	Sebastián	
17.12	EAS	0,073
18.12	EAS -VIE	0,346

### 2016:

Wann	Strecke	T CO2
20.01	VIE-DUS	0,225
27.01-		
29.01	VIE-Paris-VIE	0,524
01.02	VIE-FRA	0,178
16.02	INNS - AMS	0,228
20.02	ZRH-VIE	0,162
25.02	VIE-HAJ	0,17
27.02	FRA-VIE	0,178
08.03	VIE-HAM	0,225
	HAM-MAD	
08.03	(Valencia)	0,609

10.03	MAD - FRA	0,387
11.03	ZRH-VIE	0,162
14.03	VIE-BRU	0,306
17.03	STR-VIE	0,202
28.03	VIE-MAD	0,434
30.03	MAD-MUC	0,372
12.04	VIE-BCN	0,318
13.04	BCN-BER	0,435
14.04	BER-VIE	0,168
20.04	VIE-STU	0,202
26.04	STU-VIE	0,202
29.04	VIE-ZRH	0,162
04.05	MUC-FLR	0,138
05.05	FLR-MUC	0,138
09.05	VIE-LIS	0,625
10.05	LIS-LON	0,389
12.05	LON-BCN	0,297
15.05	BCN-VIE	0,318
21.05	VIE-DUS	0,225
22.05	DUS-BCN	0,337
23.05	BCN-VIE	0,318
27.05	LEJ-VIE	0,129
01.06	VIE-BCN	0,318
02.06	BCN-VIE	0,318
06.06	VIE-FRA	0,178
08.06	LUX-VIE	0,213
18.06	VIE-ZRH-SCQ	0,448
18.06	SCQ-MAD	0,102
19.06	BCN-FRA	0,22
29.06	STR-VAL	0,245
30.06	MAD-MUC	0,298
31.07	MUC-Mexico	2,592
07.08	Mexico-FRA-VIE	2,704
03.09	VIE-ZHR	0,162
04.09	ZHR-VIE	0,162
07.09	VIE-BCN	0,318
09.09	BCN-FRA	0,22
11.09	MUC-SVQ	0,42
13.09	MAD-Dallas-	2,39

	SFO	
16.09	SFO-SLC-MSO	0,442
18.09	GTF-Denver-NY	0,731
20.09	NY-Burlington	0,117
22.09	BOS-DCA	0,163
22.09	DCA-LON-HAM	1,544
24.09	HAM-VIE	0,18
28.09	VIE-FRA	0,178
03.10	FRA-VIE	0,178
05.10	VIE-INN	0,92
07.11	BER-VIE	0,168
09.11	VIE-HAM	0,225
10.11	HAM-VIE	0,225
15.11	VIE-BCN	0,318
16.11	BCN-ZHR	0,169
26.11	MUC-Chile	3,535
01.12	Chile-VIE	3,652
07.12	VIE-ZHR	0,162

	Fluganzahl	CO2 (T)
2015	70	17,378
2016	65	32,978
<b>Gesamt in 2016, zu kompensieren:</b>		<b>50 T</b>
		<b>1150 Eur</b>

#### Team CO2 Ausstoß:

- VIE-Paris-VIE x2  $0,514 \times 2 = 1,028$  T CO2
- BCN-VIE-BCN  $0,318 \times 2 = 0,636$  T CO2
- Gesamt = 1,664 T CO2

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** Wir haben die Interkontinentalflüge auf 1/Semester begrenzt.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Wir befragen systematisch andere Menschen, wie sie das Thema betrachten; ob es legitim ist, für die Lösung von Menschheits- und Zukunftsproblemen ins Flugzeug zu steigen oder nicht oder welche die stimmigste Lösung ist. Christian setzt sich immer stärker für ökologische Menschenrechte ein, damit es so bald wie möglich eine gesetzliche Grundlage für diese Entscheidungen gibt.

### D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Suffizienz ist in unserem Modell tief verankert, als Team besitzen wir kein Auto, kein Büro, keine Drucker, kein Diensthandy, kein Dienstcomputer, kaum Werbematerialien, keine Werbegeschenke/Merchandise usw. im Allgemein wird Material Minimierung wird immer angestrebt. Christian erlebt die Freiheit von Dingen als existenzielle und spirituelle Freiheit.

Christian besitzt für seine Tätigkeit als Vortragender nur 3 Vortragshemden, 2 Vortragshosen und 2 Sakkos. Wenn im Team etwas eingekauft wird, ist es reinbedarfsorientiert.

Als Team versuchen wir auch die maßvolle Nutzung zu unterstützen: Deuticke fördert, dass die Bücher in Bibliotheken zur Verfügung stehen und wie schon unter Indikator D1.2 angegeben, stehen viele Materialien von Christian in Form von Artikeln und Videos zu Verfügung.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** -

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** -



### **Negativ-Aspekt D3.3 Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen**

Es wird in keinem Bereich eine übermäßige Nutzung in Preisgestaltung, Anreizsystemen oder geplanter Obsoleszenz gefördert und auch nicht bewusst in Kauf genommen.

## **D4 KundInnen-Mitwirkung und Produkttransparenz**

### **D4.1 KundInnen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung**

Für Christians Veranstaltungen werden die Rahmenbedingungen mit den KundInnen zum Teil gemeinsam ausgearbeitet: Honorar, Form, Länge und weitere (Sonder-)Wünsche. Das Mitentscheidungsrecht ist sehr hoch.

- **Anteil der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit der Beteiligung von Kund\*innen entstanden sind:** alle Vorträge, die Hintergrundtexte und auch die Bücher entstehen im laufenden Austausch mit den Berührungsgruppen.
- **Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund\*innen entstanden sind:** durch KundInnen Gespräche entstehen neue Ideen, Partnerschaften und wir bekommen auch gutes Feedback, die Anzahl an Verbesserungen protokollieren wir nicht.

### **D4.2 Produkttransparenz**

#### **Produkttransparenz und Fairer Preis**

Wie unter D1.2 angegeben, gibt es mehrere offizielle Dokumente, um die KundInnen transparent zu informieren.

Zahlreiche Unterlagen und Videos über Vorträge und Vortragsfolien sind auf der Website verfügbar und werden gerne auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Die Honorare liegen aktuell bei 2.000 Eur exkl. MWSt als Standardhonorar, je nach geografischer Region mit oder ohne Reisekosten. Dieses Honorar ist auf Kostendeckung kalkuliert und liegt deutlich unter Christians „Marktwert“.

Das Standard-Honorar fließt in folgende Verwendungskomponenten:

- € 942,- Teamkosten
- € 595,- Sonstige Kosten inkl. Reisekosten
- € 140,- - Einkommensteuer
- € 323,- Christians Netto-Einkommen

Für GWÖ-Energiefelder ohne Kooperationspartner gibt es ein ermäßigtes Honorar in Höhe von € 1.000,- . Christian gibt auch unbezahlte Vorträge im Jahr:

- 2015: 14 von 131
- 2016: 13 von 106

Das Finanzmodell des Teams ist in einem Infoblatt transparent einsehbar: Alle VeranstalterInnen bekommen dieses zugeschickt, es ist auf der Website abrufbar.

- **Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes):** wir haben keine Produkte, wofür diese Information notwendig wäre.
- **Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes):** 90% (Vorträge)
- **Ausmaß der externalisierten Kosten von Produkten und Dienstleistungen:** Unbekannt

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** siehe Indikator D1

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** siehe Indikator D1

### *Negativ-Aspekt D4.3 Kein Ausweis von Gefahrenstoffen*

Die Produkte / Dienstleistungen enthalten keine Schadstoffe für die KundInnen und es gibt auch keine Nebenwirkungen.

## **E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen**

### **E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben**

Alle Produkte und Dienstleistungen des Teams haben das Ziel, die Welt humaner, ethischer, demokratischer und nachhaltiger zu machen, und das Wirtschafts-, Finanz- und Handelssystem so zu verändern, dass die großen gesellschaftlichen und ökologische Probleme gelöst werden und Menschen sich ganzheitlich entwickeln können.

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

- Erfüllte Bedürfnisse:
- Grundbedürfnisse 100%
- Statussymbole bzw. Luxus 0%
- Dient der Entwicklung ...
- Der Menschen 100%
- Der Erde/Biosphäre 100%
- Löst gesellschaftliche oder ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen 100%
- Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:

- Mehrfachnutzen bzw. einfacher Nutzen 100%
- Hemmender bzw. Pseudo-Nutzen -
- Negativ-Nutzen 0%

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

- **Art und Anzahl der Aktivitäten/Maßnahmen pro Jahr:** Christian trägt im Durchschnitt 120-130 mal im Jahr vor.
- **Anzahl der erreichten Menschen, z. B. Leser\*innen, Besucher\*innen:** Durch die Vorträge alleine erreicht Christian rund 25.000 Personen im Jahr, dazu kommen die Personen, die Videos online anschauen (bis zu 170.000 Views pro Video), Artikel lesen und Bücher (bis zu 80.000 verkaufte Exemplare pro Buch). 2015 wurden rund 8.000 Bücher verkauft, 2016 rund 6.000.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: -**

**Verbesserungspotenziale/Ziele: -**

### *Negativ-Aspekt E1.3 Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen*

Die Produkte und Dienstleistungen haben weder direkte noch indirekte negative Auswirkungen auf das Leben und die Gesundheit von Lebewesen, weder auf die Freiheit von Menschen noch auf die Biosphäre unseres Planeten.

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

### E2.1 Steuern und Sozialabgaben

Die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge werden pünktlich beglichen, es entstehen keine Rückstände.

Vorschreibungen werden laufend pünktlich beglichen.

- **Umsatz:**
  - 2015 - € 186.521,-
  - 2016 - € 149.466,-

- **Nettoabgabenquote:**

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Einkommensteuer</b>	17.015,00	5.361,00
<b>Lohnsummenabhängige Steuer*</b>	11.403,44	30.813,30
<b>Differenz Brutto-Netto Lohnsumme</b>	772,68	6.798,83
<b>Gesamt</b>	29.191,12**	42.973,13
<b>Gesamt in % des Gewinn vor Steuern</b>	54,72%***	145,86%***

\* Sozialversicherung von Christian + die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (Gesetzl. Sozialaufwand und Lohnabgaben)

\*\*In 2015 war das Team hauptsächlich selbständig.

\*\*\*Gewinn vor Steuer: **53.346,45 (2015), 29.461,25 (2016)**

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: -**

**Verbesserungspotenziale/Ziele: -**

## **E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens**

Das Team CF ist so aufgestellt, dass die ehrenamtliche Arbeit von Christian in der Gemeinwohl-Ökonomie (Mitglied des Internationalen Koordinationsteams) und dem Projekt Bank für Gemeinwohl (Aufsichtsrat der Genossenschaft für Gemeinwohl), das Mitwirken in anderen NGOs (von Attac bis Mehr Demokratie) sowie die Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Interviews, Anfragebeantwortungen, Beratung) finanziert werden kann. Der Kern von Christians Arbeit ist ehrenamtliche Arbeit, finanziert wird das Team hauptsächlich über Auftritte.

Siehe auch Indikator D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

### ***Negativ-Aspekt E2.3 Illegitime Steuervermeidung***

Es werden keine Steuern vermieden, Gewinne werden nicht zwischen Ländern verschoben, es gibt nur ein Bankkonto in Österreich. In Deutschland hat Christian eine eigene Umsatzsteuernummer und zahlt für seine Einkünfte in Deutschland USt an das deutsche Finanzamt.

### ***Negativ-Aspekt E2.4 Mangelnde Korruptionsprävention***

Es bestehen im Team keine Korruptionsrisiken.

## **E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen**

### **E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie**

Aufgrund mehrere Umzüge in den letzten zwei Jahren, stehen die verschiedenen Energie-Rechnungen nicht zu Verfügung. Deswegen wurde die Auswirkungen von Christians Lebensstil geschätzt (<http://www.mein-fussabdruck.at/#start>), obwohl das nicht nur sein berufliches, sondern auch sein privates Leben beinhaltet.

Die Flüge, weil diese auftragsabhängig sind, sind unter Aspekt D3 zu finden.

Gesamter Fussabdruck: 2,82 gha laut <http://www.mein-fussabdruck.at/#start>

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:** -

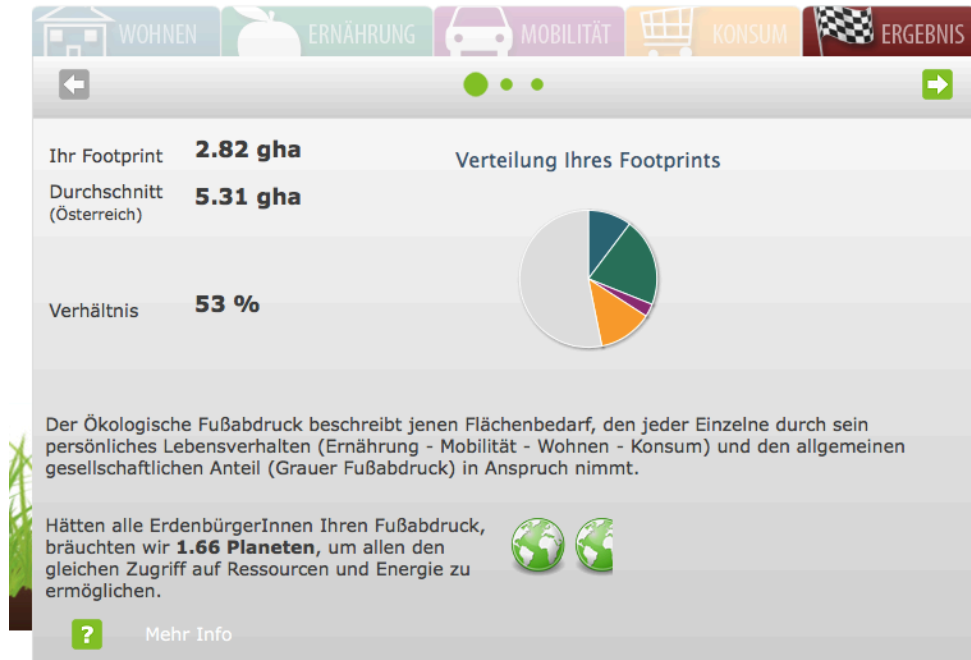
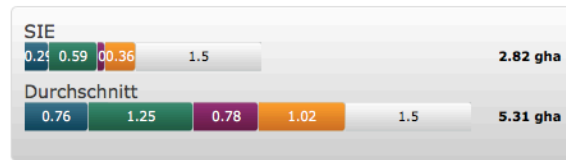
**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Den Energieverbrauch mit genauen Daten zu kalkulieren

### **E3.2 Relative Auswirkungen**

Uns ist ein Referent bekannt, der nach eigenen Angaben aus Prinzip nicht ins Flugzeug steigt: Nico Paech. Sonst sind Autofahrten üblich oder sogar Kleintransporter für die Vortragsmaterialien. Christian hat kein Auto und geht oft zu Fuß zu den Veranstaltungen und bittet um Übernachtungsmöglichkeiten in Fußläufigkeit zum Veranstaltungsort.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**



### *Negativ-Aspekt E3.3 Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen*

Es werden keine Betriebsgenehmigungen gebraucht für unsere Aktivität. Es sind auch keine Gesetze oder Verordnungen relevant für unsere Aktivität im Bezug auf Umweltbelastung.

## **E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung**

### **E4.1 Transparenz**

Das ist unser dritter Gemeinwohl-Bericht. Wir erstellen bewusst die "Vollversion", um zu zeigen, dass diese auch für Kleinunternehmen machbar ist.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:** Ganzjährige Beschäftigung mit dem Gemeinwohl-Bericht. Definition von Zuständigkeiten und Rollen wie z. B. "Nachhaltigkeitsbeauftragter".

#### **Aspekt E4.2: Gesellschaftliche Mitentscheidung**

Christian stimmt sein ganzes Wirken auf die gesellschaftliche Resonanz ab, das Feedback bestimmt weitgehend die neuen Themen, auch wo er hinfährt, zu welchen Zielgruppen er spricht, welche Zusatzthemen er aufgreift und welche Vernetzungen er vornimmt.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

#### ***Negativ-Aspekt E4.3 Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation***

Es gibt keine Widersprüche zwischen der unternehmensinternen Realität und die öffentliche Information des Unternehmens.

## Ausblick

Aspekt	Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt	Kurzfristige Ziele	Langfristige Ziele
<b>A1.1</b> <b>Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette</b>	<p>-Fairphone als Lieferant für das Handy</p> <p>-Christian ist nach Pomali umgezogen</p> <p>-Für die Schweizer Bahn wird die Halbtax-Karte verwendet (mehr Zug-Reisen in der Schweiz)</p> <p>-Ein Teil der Kleidung ist nachhaltig/fair produziert</p>	<p>-Kriterien / Richtlinien aufschreiben und klar an alle Team Mitglieder kommunizieren.</p> <p>-Bei neuen LieferantInnen sollen die Kriterien bewusst umgesetzt werden (zumindest versucht werden).</p> <p>-Systematische Recherche von nachhaltigen Alternativen</p> <p>-Essen: Fleisch-Konsum weiter reduzieren.</p> <p>-Hotels: Öko- &amp; Fair-Hotels suchen und nach Möglichkeit bevorzugen; sowie im Briefing angeben</p>	
<b>A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen</b>		<p>Alle PartnerInnen und LieferantInnen werden angeschrieben und eingeladen, einen Gemeinwohl-Bericht zu erstellen.</p>	
<b>A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette</b>	<p>Aktives Thematisieren der Gemeinwohl-Bilanz.</p>	<p>Weiter nach Partnern suchen, die eine GWÖ Bilanz erstellt haben. Wir versuchen ein Netzwerk aufzubauen und aktiv die Erstellung der GW-Bilanz einzufordern.</p>	
<b>A3.1</b> <b>Umweltauswirkungen in der Zulieferkette</b>	<p>s. Indikator A1.1 und Handy Gerät auf Fairphone umgestellt.</p>	<p>-Erstellung einer vollständigen Liste aller Betriebsmittel, um die ökologischsten Alternativen zu recherchieren.</p> <p>-Anschaffung von nachhaltigen technischen Geräten für</p>	



		das gesamte Team.	
<b>A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette</b>	Beginnende Diskussion darüber, wie wir diese Ziele erfüllen könnten. Ergebnis: Aktives Einfordern einer Gemeinwohl-Bilanz.	Aktives Einfordern einer Gemeinwohl-Bilanz aller Zulieferer.	Aktives Einfordern einer Gemeinwohl-Bilanz aller Zulieferer.
<b>B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung</b>	-Unterstützung bei Stiftungen anfragen. -Von der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung einen moderaten Kostendeckungsbeitrag zu erhalten sowie weitere Dienstleistungen anzubieten.	- Umsetzung der genannten Strategie.  -Aufbau eines finanziellen 3-Monats-Puffers in 3-Jahresschritten	
<b>B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen</b>	Konsequenter ehrenamtlicher Aufbau des Projekts Bank für Gemeinwohl mit Etappenziel Giro-Konto 2018. Beginnende Recherche zu alternativen Vorsorgekassen.	-Recherche alternativer Kreditkarten-Anbieter.  - Ggf. Wechsel der betrieblichen Vorsorgekasse.	Eröffnung eines Geschäfts-/Girokontos bei einer gemeinwohl-orientierten Bank in Österreich, sobald dies möglich ist.
<b>B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung</b>	-Planung weiterer Zukunftsausgaben wie z. B. Investitionen in Website und Newsletter sowie die Promotion weiterer Bücher  - Erster Schritt zum Aufbau des Finanzpuffers	- Progressiver Aufbau des Finanzpuffers  - Strategische Mehr-Jahres-Investitionsplanung	
<b>B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen</b>	- Investition in ein Fair Phone für Christian	- Systematische Umstellung der Team-Arbeitsgeräte auf die besten verfügbaren sozial und ökologisch verantwortlichen Modelle	

<b>B3.2</b> <b>Gemeinwohlorientierte</b> <b>Veranlagung</b>	Spenden 2015 <b>Gesamt:</b> 4.466 Eur 2016 <b>Gesamt:</b> 5.504 Eur	-	
<b>B4.1</b> <b>Gemeinwohlorientierte</b> <b>Eigenumsstruktur</b>	- Wiederbetrachtung der Option einer Umwandlung des Einzelunternehmens in eine GmbH.	- Regelmäßige Infragestellung und Neubetrachtung der Eigentumsverhältnisse im Team.	-Regelmäßige Infragestellung und Neubetrachtung der Eigentumsverhältnisse im Team.
<b>C1.1</b> <b>Mitarbeiterorientierte</b> <b>Unternehmenskultur</b>	Zwei Festanstellungen anstatt Selbständigkeit wie bisher im Team CF.	-Die laufende Diskussion über Werte im Team fortsetzen.  -Ab April 2017 sollen alle MitarbeiterInnen in Wien wohnen. Die Arbeitsstunden werden von 20 auf 30 Arbeitsstunden aufgestockt.  -Weiterbildung: Regelmäßige Abstimmung und Setzen von Zielen, Finanzierung mit den Jahresüberschüssen.	
<b>C2.1</b> <b>Ausgestaltung des</b> <b>Verdienstes</b>	-		Christians Stundenanzahl mittelfristig auf 50 St/ Woche reduzieren
<b>C3.1</b> <b>Ernährung</b> <b>während der</b> <b>Arbeitszeit</b>	Christian verzichtet immer öfter auf Fleisch	Christian möchte seinen Fleischkonsum weiter reduzieren	
<b>C3.2</b> <b>Mobilität zum</b> <b>Arbeitsplatz</b>	-	Angebot der ÖBB-Halbpreiskarte für alle Team-Mitglieder, finanziert vom Team.	
<b>C3.3</b> <b>Organisationskultur,</b> <b>Sensibilisierung für</b> <b>ökologische</b> <b>Prozessgestaltung</b>	-	Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsaspekte im Team besprechen und bearbeiten.	

<p><b>C4.3 Mit-entscheidung der Mitarbeitenden</b></p>	<p>Wir reflektieren immer genauer, wie wir entscheiden und ob wir uns damit wohl fühlen. Das hat schon zur fallweisen Bewusstwerdung von diesbezüglichen Bedürfnissen und fallweise zu einer Kompetenzverschiebung geführt.</p>	<p>Wir wollen unsere Entscheidungsmuster vor dem Hintergrund unserer Team-Werte noch tiefer reflektieren und weitere Anpassungen vornehmen, um das Wohlbefinden mit unseren Entscheidungsstrukturen und -prozessen zu maximieren.</p>	
<p><b>D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen</b></p>	<p>Dokumente für die KundInnen wurden klarer und transparenter erstellt.</p>	<p>- Ab 2017 wird ein Feedbackbogen eingeführt. - Feedback an ReferentInnen über die Vorträge angefragt.</p>	
<p><b>D1.2 Barrierefreiheit</b></p>	<p>-</p>	<p>-Im Briefing auf Barrierefreiheit der Vortragsorte hinweisen.</p>	<p>- Thema Copyleft angehen. - Neue Website für die langfristige Zukunft - Auch als langfristiges Ziel: andere Möglichkeiten suchen (Verlage, online) um die Bücher kostenlos anzubieten.</p>
<p><b>D2.1 Kooperation mit Mitunternehmern</b></p>	<p>-</p>	<p>Ausgleich MitarbeiterInnen Team Christian Felber und GWÖ</p>	
<p><b>D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)</b></p>	<p>Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: - Wir haben die interkontinentalflüge auf 1/Semester begrenzt.</p>		<p>Wir befragen systematisch andere Menschen, wie sie das Thema betrachten; ob es die Legitimation gibt, für die Lösung von Menschheits- und Zukunftsproblemen ins Flugzeug zu steigen oder nicht oder welche die stimmigste Lösung ist.</p> <p>Christian setzt sich immer stärker für ökologische Menschenrechte ein, damit es so bald wie möglich eine</p>

			gesetzliche Grundlage für diese Entscheidungen gibt.
<b>E3.1 Absolute Auswirkungen / Management &amp; Strategie</b>		Den Energieverbrauch mit genauen Daten kalkulieren	
<b>E4.1 Transparenz</b>		Ganzjährige Beschäftigung mit dem Gemeinwohl-Bericht. Definition von Zuständigkeiten und Rollen wie z. B. Nachhaltigkeitsbeauftragter	

### **EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)**

Im Mai 2014 stimmte der Ministerrat der EU einer Richtlinie zu, die noch in nationales Recht umzusetzen ist. Die offenzulegenden Informationen (obligatorisch ab 500 Mitarbeitenden) sind:

- Beschreibung des Geschäftsmodells. Was ist der Zweck des Unternehmens, womit wird Nutzen gestiftet für Kunden, wodurch werden Gewinne erwirtschaftet.
- Welche Politiken verfolgt das Unternehmen, um die Einhaltung der gebotenen Sorgfalt in **Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption** zu gewährleisten?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsprozesse in diesen Bereichen?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen?
- Wie werden diese Risiken gehandhabt? Mit welchen Ergebnissen?
- Offenlegung relevanter nicht-finanzieller Leistungsindikatoren

**Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditert ist.**

# Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte des Teams CF, Alícia Trepát, managt das Projekt "Gemeinwohl-Bilanz". Sie erstellte den Rohentwurf und sammelte die nötigen Daten von den Team-Mitgliedern. Danach gab es mehrere Besprechungsrunden über den Inhalt, zuerst schriftlich, dann mündlich über alle offenen Fragen bzw. nichtübereinstimmenden Ansichten. Wir haben alle Themen ausdiskutiert und, wo unterschiedliche Einschätzungen bestehen blieben, diese transparent gemacht. Das Audit-Gespräch wurde vom vollzähligen Team wahrgenommen, das war uns besonders wichtig. Die Schlussredaktion machte erneut Alícia Trepát, Christian lektorierte, Marina Stögner machte das Korrektorat. In Summe wendete das Team für den Bericht 95 Arbeitsstunden auf.

Datum: April 2018